

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Der Prophet Hosea.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

Der Prophet Hosea.

Daß 1. Capitel.

Des Israelitischen volks abgötterey
und strafe vorgebildet.

1. **H**ier ist das wort des HERN,
das geschehen ist zu Hosea,
dem sohn Beheri, zur zeit
Ufia, Jorham, Abas und Hibia, der
sonige Juda; und zur zeit Jero-
beam, des sohns Joas, des soniges
Israel.

2. Und da der HERR anfang zu
reden durch Hosea, sprach er zu
ihm: Gehe hin, und nimm ein bu-
renweib, und hurenkinder; denn
das land läuft vom HERRN der
hurerey nach.

3. Und er ging hin, und nahm So-
mer, die tochter Diblaim: welche
ward schwanger, und gebat ihm ei-
nen sohn.

4. Und der HERR sprach zu ihm:
Heisse ihn Jesreel; denn es ist noch
nun eine kleine zeit, so wil ich die
blutschulden in Jesreel heimsuchen,
über das haus Jedu, und wil ich mit
dem königreiche des bausen Israel
ein ende machen. * 2 Kon. 10/30.

5. Zur selbstigen zeit wil ich den bo-
gen Israel zerbrechen im thal Jes-
reel.

6. Und sie ward abermal schwän-
ger, und gebat eine tochter. Und er
sprach zu ihm: Heisse sie LoRbha-
mo: denn ich wil mich nicht mehr
über das haus Israel erbarmen:
sondern ich wil sie wegwerfen.

7. Doch wil ich mich erbarmen ü-
ber das haus Juda, und wil ihnen
bessern durch den HERRN, ihren
GOTT: Ich wil ihnen aber nicht bes-
sen durch bogen, schwert, streit, roß
oder reuter. * Es. 35/4.

8. Und da sie hatte LoRbhamo
entwöhnet, ward sie wieder schwän-
ger, und gebat einen sohn.

9. Und er sprach: Heisse ihn Lo-
Ammi: denn Ihr seyd nicht mein
volk; so wil Ich auch nicht der euer
seyn. * c. 2/23.

Daß 2. Capitel.

Durch Gottes mit seiner kirche.

10. **E**s wird aber die zahl der kin-
der Israel seyn, wie der
sand am meer, den man weder mes-
sen noch zählen kan. Und soll gesche-
hen an dem ort, da man zu ihnen ge-

sagt hat: Ihr seyd nicht mein volk,
wird man zu ihnen sagen: Ihr kin-
der des lebendigen GOTTES.

* 1 Mos. 13/16. f. Röm. 9/25.26. 10.

11. Denn es werden die kinder
Juda und die kinder Israel zu hant-
fen kommen, und werden sich mit
einander an Ein haupt balten, und
aus dem lande herausziehen: denn
der tag Jesreel wird ein großer tag
seyn. * Es. 37/22.

Joh. 10/16.

Cap. 2. v. 1. Saget euren brü-
dern: Sie sind mein volk, und zu
eurer schwester: sie seyn in gnaden.

2. Sprechet das urtheil über eure
mutter, Sie seyn nicht mein weib,
und Ich wil sie nicht haben: heisset
sie ihre hurerey von ihrem angesicht
wegthun, und ihre ehebrecherey von
ihren brüsten:

3. Auf daß ich sie nicht nackter aus-
ziehe, und darstelle, * wie sie war, da
sie geboren ward; und ich sie nicht
mache, wie eine wüste, und wie ein
dürres land, daß ich sie nicht durst
sterben lasse; * Es. 16/4.

4. Und mich ihrer kinder nicht er-
barme: denn sie sind hurekinder
der.

5. Und ihre mutter ist eine hure,
und die sie getragen hat, hält sich
schändlich, und spricht: Ich wil
meinen buhlen nachlaufen, die mir
geben brot, wasser, wolle, flachs, öl
und trinken. * Jer. 44/17.

6. Darum sibe, ich wil deinen weg
mit dornen vermachern, und eine
wand davor ziehen, daß sie ihren
steig nicht finden soll.

7. Und wenn sie ihren buhlen nach-
läuft, daß sie die nicht ergreifen,
und wenn sie die sucht, nicht finden
könnne; und sagen müsse: Ich wil
wiederum zu meinem vorigen mann
gehen, da mir besser war, denn mir
leht ist.

8. Denn Sie wil nicht wissen, daß
Ich seyn, der ihr giebt torn, moß
und öl, und ihr viel silber und gold
gegeben habe, das sie haben Baal zu
ehren gebraucht.

9. Darum wil ich mein torn und
moß wieder nehmen zu seiner
zeit, und meine wolle und flachs
entwenden, damit sie ihre scham be-
deckt.

10. Nun

Gnade

10. M

decken

und n

hand er

11. U

mit alle

wonden

feiertag

12. J

seigenh

sagt: I

meine k

wald d

den ehl

12. J

sie die

opfer t

stienp

läuft

set mel

14. I

und u

und

* M

15.

wein

das th

thun.

16. I

wie a

Ehy

16.

wirft

und i

heisse

17.

Baal

thun

nicht

* 1

18.

Äner

thier

geln

den

boge

erbu

nen I

19

ewig

en in

be u

20

dir

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

10. Nun wil ich ihre schande aufdecken vor den augen ihrer bülen; und niemand soll sie von meiner hand erretten.

11. Und ich wil ein ende machen mit allen ihren freuden, festen, neu-monden, sabbathen, und allen ihren feiertagen.

12. Ich wil ihre weinstöcke und selgenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein lohn, den mir meine bülen geben: Ich wil einen wald darauf machen, daß es die wölven thiere freßen sollen.

13. Also wil ich heimsuchen über sie die rage Baalim, denen sie räucheropfer thut, und schmücket sich mit stierspangen, und haarsbänden, und laufft ihren bülen nach, und vergiftet mein, spricht der HERR.

14. Darum höre, Ich wil sie locken, und wil sie in eine wüste führen, und freundlich mit ihr reden.

* Richt. 19.2. Es. 40.2. Jer. 3.9.

15. Da wil ich ihr geben ihre weiden an demselben ort, und das thal Achor, die hoffnung aufzuheben. Und daselbst wird sie singen, wie zur zeit ihrer jugend, da sie aus Egyptenland zog.

16. Alsdenn spricht der HERR, wirst du mich heißen, mein mann; und ich nicht mehr, mein Baal, heißen.

17. Denn ich wil die namender Baalim von ihrem munde wegstun; daß man derselbigen namen nicht mehr gedenken soll.

* 2 Mos. 23.12. s. Mos. 12.3.

18. Und ich wil zur selbigen zeit ihnen einen bund machen mit den thieren auf dem felde, mit den vögeln unrer dem himmel, und mit dem gewurm auf erden; und wil bögen, schwert und krieg vom lande wegreichen, und wil sie sicher wohnen lassen. * Hiob 5.23. Es. 11.6. sq.

19. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit: Ich wil mich mit dir vertrauen in gerechtigkeit und gericht, in gnade und barmherzigkeit.

20. Ja in glauben wil ich mich mit dir verloben; und du wirst den HERR erkennen.

21. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich erhören: Ich wil den himmel erhören; und der himmel soll die erde erhören:

22. Und die erde soll horn, moß, und öse erhören; und dieselbigen sollen Jeseele erhören.

23. Und ich wil mir sie auf erden zum saamen behalten; und mich erbarmen über die, so in ungnaden war: und sagen zu dem, daß nicht mein volk war: Du bist mein volk; und es wird sagen: Du bist mein Gott.

* Röm. 9.26. 1c.

Das 3. Capitel.

Von der menschen unrein, und Gottes langmütigkeit.

1. Und der HERR sprach zu mir: Gebe noch eins hin, und bule um das kulerische und ehebacherische weib; wie denn der HERR um die kinder Israel bulet; und sie doch sich zu fremden göttern feben, und bülen um eine fenne weibes.

2. Und ich ward mit ihr eins, um funfzehn silberlinge, und anderthalben homer gersten.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine zeitlang und bure nicht, und laß keinen andern zu dir, denn Ich wil mich auch dein halten.

4. Denn die kinder Israel werden lange zeit ohne könig, ohne rufen, ohne opfer, ohne altar, ohne leibrock, und ohne heiligtum bleiben. * 2 Chron. 15.3.

5. Darnach werden sich die kinder Israel befeben, und den HERRN, ihren Gott, und ihren könig David suchen: und werden den HERRN und seine gnade ehren in der letzten zeit.

* Jer. 30.9.21.22.

Ps. 2.6. Es. 34.23.

Das 4. Capitel.

Strafpredigt wider die sünde der Israeliten gerichtet.

1. Höret, ihr kinder Israel, des HERRN wort; denn der HERR hat ursache zu schelten, die im lande wohnen. Denn es ist keine treue, keine liebe, kein wort Gottes im lande;

2. Sondern gotteslästern, lügen, morden, stehlen und ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das land jammerlich stehen, und allen einwohnern übel gehen: denn es werden auch die thiere auf dem felde, und die vögel unter dem himmel, und die fische im meer weggerasset werden.

4. Doch man darf nicht schelten, noch jemand strafen; denn dein volk ist wie die, so die priester schelten.

Do 4

s. Dar.

1. Darum sollt du bey tage fallen, und der prophet des nachts neben dir fallen: also wil ich deine mütter hinrichten.

6. Mein volck* ist dahin, darum, daß es nicht lernen wil. Denn Du verwirfste Gottes wort, darum wil ich dich auch verwirfen, daß du nicht mein priester seyn sollt. Du vergiffst des gesetzes deines Gottes, darum wil Ich auch deiner kinder vergessen. *Weish. 3/11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen: Darum wil ich ihre ehre zu schanden machen.

8. Sie fressen die sundopfer meines volcks, und sind begierig nach ihren sünden.

9. Darum soll es dem volck gleich wie dem priester gehen: denn ich wil ihr ehm heimsuchen, und ihnen vergelten, wie sie verdienen.

10. Daß sie werden essen, und nicht satt werden, hureney treiben, und soll ihnen nicht gelingen: darum, daß sie den HERRN verlassen haben, und ihn nicht achten.

11. Hureney, wein und most machen soll.

12. Mein volck fraget sein holtz, und sein stab soll ihm predigen: denn der hurengestirft verführet sie, daß sie wider ihren Gott hureney treiben. *c. 5. 4. E. 6. 13.

13. Oben* auf den bergen opfern sie, und auf den hügel rauchern sie, unter den eichen, linden und büschen; denn die haben keine schatten. Darum werden eure töchter auch zu huren, und eure bräute zu ehebrecherinnen werden. *E. 17. 5. 7.

14. Und ich wil auch nicht wehren, wenn eure töchter und bräute geschändet und zu huren werden: wil ich einen andern gottesdienst anrichtet mit den huren, und opfert mit den kübinnen; Denn das thörichte volck wil geschlagen seyn.

15. Willt Du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gedet nicht hin gen Elgasal, und kommt nicht hinauf gen Bertheben, und schweret nicht: So wahr der HERR lebet.

16. Denn Israel lauffe wie eine tolle kuh: so wird sie auch der HERRN weiden lassen, wie ein lamm in der irte.

17. Denn Ephraim hat sich zu den götzen gestellt, so laß ihn hinführen.

18. Sie haben sich in die schwelgeren und hureney gegeben; ihre herren haben lust darzu, daß sie schande anrichten.

19. Der wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen über ihrem opfer zu schanden werden.

Das 5. Capitel.

Beiden königreichen wird um der sünde willen Gottes gerechte strafe gedreuet.

1. **G**ott höret nun diß, ihr priester, und mercke auf, du haubt des königes: denn es wird eine strafe über euch gehen, die ihr ein streit zu Mizpa, und ein aufgespanner nach zu Thabor worden seind. *E. 1. 17.

2. Mit schlachten vertiefen sie sich in ihrem verlauffen: darum muß ich sie allesamt strafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen: daß Ephraim nun eine hure ist, und Israel ist unrein.

4. Sie dachten nicht darauf, daß sie sich febeten zu ihrem Gott: denn sie haben einen hurengestirft in ihrem herzen, und lehren vom HERRN nicht.

5. Darum soll die hoffart Israel vor ihrem angesicht gedemüthiget werden: und sollen beide Israel und Ephraim fallen, um ihrer missthat willen; auch soll Juda sammt ihnen fallen.

6. Alsdenn werden sie kömen, mit ihren schaaßen und rindern, den HERRN zu suchen, aber nicht finden: denn er hat sich von ihnen gewandt.

7. Sie verachten den HERRN, und zeugen fremde kinder: darum wird sie auch der neumond fressen mit ihrem ertheil.

8. Ja blaset posaunen zu Sibas, ja drommeter zu Rama; ja rufet zu Bertheben hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim soll zur wüste werden, zur zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die stamme Israel eretlich gewarnt.

Das 6. Capitel.

Gottes strafe reitet zur wüste.

10. **D**ie fürsten Juda sind gleich denen, die die grenze verrothen: darum wil ich meinen zorn über sie ausschütten wie wasser.

11. Ephraim

11. Ephraim leidet gewalt, und wird geplagt; daran geschicht ihm recht: Denn er hat sich gegeben auf (menschen) gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine murre, und dem hause Juda eine made.

13. Und da Ephraim seine krankheit, und Juda seine wunden sahlete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum konige zu Jareb; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.

14. Denn ich bin dem Ephraim wie ein löwe, und dem hause Juda wie ein junger löwe: Ich zerreiße sie, und gebe davon, und führe sie weg, und niemand kan sie erretten.

15. Ich wil wiederum an meinen ort gehen, bis sie ihre schuld erkennen, und mein angesticht suchen: wenns ihnen ubel gehet, so werden sie mich fröh suchen müssen (und sagen:)

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HERRN: Denn Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen: Er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

2. Er machet uns lebendig nach dreien tagen, er wird uns am dritten tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. * 5 Mos. 32, 39. 16.

3. Denn werden wir acht darauf haben, und fleissig seyn, daß wir den HERRN erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die schöne morgenröthe; und wird zu uns kommen wie ein regen, wie ein spatregen, der das land feuchtet. * 5 Mos. 12, 14.

4. Wie wil ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie wil ich dir so wohl thun, Juda? Denn die gnade, so ich euch erzeigen wil, wird seyn wie eine thaumwolcke des morgens, und wie ein thau, der fröhe morgens sich ausbreitet. * Mich. 5, 6.

5. Darum höfete ich sie durch die propheten, und rödte sie durch meines mundes rede; auf daß dein recht ans licht komme. * E. 11, 4.

6. Denn ich hab lust an der liebe, und nicht am opfer; und am erkenntnis Gottes, und nicht an brandopfer. * 1 Sam. 15, 22. 16.

7. Aber sie übertreten den bund wie Adam: darin verachten sie mich. * 1 Mos. 3, 6.

8. Denn Silead ist eine stadt voll abgotterey und blurschulden.

9. Und die priester sammt ihren haufen sind wie die ströte, so da lauren auf die leute, und würgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: denn sie thunn, was sie wollen.

10. Ich sehe im hause Israel, da mir vor grauet: Denn da * büret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. * c. 5, 3.

11. Aber Juda wird noch eine ernste vor sich haben, wenn ich * meines volcks gefangnis wenden werde. * 5 Mos. 30, 3. Jer. 29, 14.

Das 7. Capitel.

Klage über die sünden der Israeliten, u. verkündigung der verdienten strafen.

1. Wenn ich Israel heilen wil, so findet sich erst die sünde Ephraim, und die bosheit Samaria, wie * sie abgotterey treiben. Denn wieviel sie unter sich selbst mit dieben, und augewendig mit raubern geplagt sind: * c. 12, 1.

2. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre bosheit mercke. Ich * sehe aber ihr wein wohl, das sie allenthalben treiben. * c. 5, 3.

3. Sie vertrauten den konig durch ihre bosheit, und die fürsten durch ihre lügen,

4. Und sind allesammt ehebrecher, gleich wie ein backofen, den der becker heisset, wenn er hat aufgeteueret, und lässt den teig durchsahren und aufgehen.

5. Heute ist unsers Königs fest, (sprechen sie) da fahende fürkten an vom wein toll zu werden: so zeucht er die spötter zu sich.

6. Denn ihr herb ist in heißer andacht, wie ein backofen, wenn sie opfern, und die leute betrogen; aber ihr becker schläft die ganze nacht, und des morgens brennet er lichter lob.

7. Noch sind sie so heißer andacht, wie ein backofen: ob gleich ihre richter aufgefressen werden, und alle ihre konige fallen; noch ist keiner unter ihnen, der mich anrufe.

8. Ephraim mangel sich unter die völker; Ephraim ist wie ein luche, den niemand umwendet.

9. Sondern fremde fressen seine kraft, noch wil Ers nicht merken; er hat auch graue haare frigt, noch wil Ers nicht merken.

10. Und die hoffart Israel wird vor ihren augen gedemüthiget; Do s

Es Ores.
schwel
en; ihre
daß sie
in flügel
und muß
schanden

um do
chte st

ibr vrie
du haud
du haud
eine str
ein strei
adert ne
* E. 1, 10.
en sie sch
um muß

ohl, und
vrborgen:
e ist, und

auf, daß
a Gott:
geiste in
den vom

rt Israel
murchsee
er Israel
er misse
da sammt

ömen, mit
ern, den
finden:
gewandt.
EXXII.
r: darum
nd frellen

u Silead;
r rufer zu
niamin.
ur wilken
h sie hie
die stam
met.

l.
bisse.
und gleich
ge verr
en zorn
ier.
Ephra

noch befehlen sie sich nicht zum HERRN, ihrem Gott, fragen auch nicht nach ihm in diesem allen.

11. Denn Ephraim ist wie eine verlorne taube, die nichts merken will. Jetzt rufen sie Egypten an, denn lauffen sie zu Assur.

12. Aber in dem sie hin und her lauffen, wil' ich mein netz über sie werfen, und herunter rissen: wie die vogel unter dem himmel: ich wil sie strafen, wie man prediget in ihrer versammlung. * 2 Kön. 17. 4. 5.

13. Wehe ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verstorben werden; denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolte sie wol erlösen, wenn sie nicht wider mich lügen lebet. n. * c. 9. 12.

14. So * rufen sie mich auch nicht an von hergen, sondern lobren auf ihrem lager. Sie versammeln sich um thorn und moos willen, und sind mir ungehorsam. * Ps. 14. 4.

15. Ich lehre sie und karte ihre armen; aber sie denken böses von mir.

16. Sie befehlen sich, aber nicht recht, sondern sind * wie ein falscher bog: darum werden ihre fürsten durchs schwert fallen; ihre dräuen soll in Egyptenland um spott werden. * Ps. 78. 57.

Das 8. Capitel.

Die göttlichen und abtrünnigen sollen ausgerottet werden.

1. **N**use * laut wie eine posaune, (und sprich:) Er komt schon über das haus des HERRN wie ein adler: darum, daß sie meinen hand abtretzen, und von meinem gesetze abtrünnig werden. * Es. 58. 1.

2. Werden sie denn zu mir schreien: Du bist mein Gott, wir kennen dich Israel.

3. Israel verwirft das gute: darum muß sie der feind verfolgen.

4. Sie machen könige, aber ohne mich: sie setzen fürsten, und ich muß nicht wissen: Auf ihrem silber und gold machen sie gözen, daß sie ja bald ausgerottet werden.

5. Dein fals. Samaria, verhöhet er, mein zorn ist über sie ergrimmet; es kan nicht lange leben, sie müssen gestraft werden.

6. Denn das fals ist aus Israel hervorkommen, und ein werthmann hat gemacht, und kan ja kein Gott seyn; darum soll das fals Samaria zerpulvert werden.

7. Denn sie * saen wind, und wer den ungewitter eimernten: ihre saat soll nicht aufkommen, und ihr gewächs kein mehl geben: und obs geben wurde, sollens doch fremde freissen. * Jer. 12. 13. Mich. 6. 15.

8. Israel wird aufgefressen: die beyden gehen mit ihnen um, wie mit einem umwerthen * gefäß. * Ps. 73. 13.

9. Darum, daß sie hinauf zum Assur lauffen, wie ein wild in der irre, Ephraim schenket den bußern, und giebet den beyden tribut.

10. Dieselben beyden wil ich nun über sie sammeln; sie sollen der last des königes und der fürsten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die altare ihm zur sünde werden.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem gesetze schreibe, so wirds nicht achtet, wie eine fremde lehre.

13. Da sie nun viel opfern, und fleisch herbringen, und essen, so hat doch der HERR kein gefallen daran; sondern er wil ihrer mißthat gedenden, und ihre sünden beklagen, die sich zu Egypten beklagen.

14. Israel vergisset seines pferd, und bauet kirchen, so machet Juda viel besser städte; aber ich wil feuer in seine städte schicken, welches soll seine häuser verzehren.

Das 9. Capitel.

Schwere strafen folgen auf schwere sünden.

1. **D**u darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die völker; denn du * bureit wider deinen Gott; damit du suchest duren lohn, daß alle trennen voll gereute werden. * Ps. 73. 27.

2. Darum so sollen dich die heiden und felder nicht nahren; und der moß soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im lande des HERRN; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assiria, das unrein ist, essen.

4. Daselbst sie dem HERRN kein tranckopfer vom wein, noch ein was an gefallen thun können. Ihr opfer an soll seyn wieder betruben brot, an welchem unrein werden alle, die davon essen: denn ihr brot müssen sie färsch selbst essen, und soll nicht in des HERRN haus gebracht werden. * Hag. 2. 17.

6. Was wollt ihr alsdenn auf den jährzeiten, und auf den feiertagen des HERRN thun?

7. Eihe, sie müssen weg vor dem verstorben; Egypten wird sie sammeln, und Mooph wird sie begraben. Stiefeln werden wachsen, da steht ihr liebes gogen Silber steht, und dornen in ihren bürten.

8. Die *zeit der heimsuchung ist kommen, die zeit der vergeltung, des wird Israel innen werden. Die propheten sind narren, und die ritzgeister sind wahnsinnig, um d. i. ner großen misserthat, und um der großen feindseligen abgottrey willen.

9. Sie verderbens zu tief, wie * zur zeit Sibeas: darum wird er ihrer misserthat gedenken, und ihre sünde heimsuchen. * Jer. 46, 21. c. 50, 27.

10. Ich fand Israel in der wüsten wie trunken, und habe eure vater wie die ersten feigen am feigenbaum; aber hernach gingen sie zu * Daß Beer, und gelobeten sich dem schändlichen abgott, und wurden ja so graulich, als ihre bürten. * 4. M. 25, 3

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegliegen, daß sie weder gebären noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre kinder gleich erzogen, wil ich sie doch ohne kinder machen, daß sie nicht leute seyn sollen: auch wehe ihnen! wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflanzet und bußsch, wie Tyrus; muß aber nun ihre kinder heraus laßen dem todtschlager.

14. HERR, gib ihnen! Was wilt du ihnen abe geben? Gib ihnen unfruchtbare leiber, und verfienege brüste.

15. Alle ihre bößheit geschicht zu Gilgal, daselbst bin ich ihnen feind: und ich wil sie auch um ihres bösen wissens willen auß meinem hause stoßen, und nicht mehr liebe erzeigen: denn * alle ihre fürstn sind abrennnige. * Es. 1, 23.

16. Ephraim ist geschlagen, ihre wurzel ist verdorret, daß sie keine frucht mehr bringen können: und

ob sie gebären würden, wil ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten.

17. Mein GOTT wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen, und müssen unter den heiden in der irre gehen.

Das 10. Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem untergang.

1. Israel ist ein verwüster weinstock, seine frucht ist eben auch also: * So viel fruchte er hatte, so viel altare hatte er gemacht: wo das land am besten war, da stifteten sie die schonten kirchen. * c. 12, 12.

2. Ihr berg ist zerrennet: Nun wird sie ihre sünd finden: Ihre altare sollen zerbrochen, und ihre kirchen sollen verstorben werden.

3. Alsdenn müssen sie sagen: Wir haben keinen konig: denn wir fürchten den HERRN nicht; was kan uns der konig nun helfen?

4. Sie schwuren vergeßlich, und machten einen bund: und solcher rath grunete auf allen fürchen im feld, wie galle.

5. Die einwohner zu Samaria sorgen für die kalber zu Bethaven: Denn sein volk trauert um ihn, über welchen doch seine Samaritanen sich pflegten zu freuen seiner herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführt. * c. 4, 15.

6. Ja das kalb ist in Assyrien bracht, zum geschenke dem konige zu Jareb. Also muß Ephraim mit schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem vornehmen.

7. Denn der konig zu Samarien ist dahin, wie ein schaum auf dem wasser.

8. Die höben zu Aven sind vertilget, damit sich Israel versündigte: Disteln und dornen wachsen auf ihren altaren. Und * sie werden sagen: Ihr berge, bedeket uns, und, ihr hügel, taller über uns. * Luc. 23, 30. u.

9. Israel, du hast hint der zeit Sibeas gelündigt: daben sind sie auch stieben; aber es soll sie nicht des streits zu Sibeas gleichen ergreifen, so wider die bösen leute geschach.

10. Condern ich wil sie züchtigen nach meinem wunsch; daß völker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre two sünden.

11. Ephraim ist ein kalb, gewöhnet, daß es gerne drischt; Ich wil ihm über seinen schönen Hals fahnen: Ich wil Ephraim reiten, Juda soll pflügen, und Jacob egen.

12. Darum saet euch gerechtigkeit, und erntet liebe, und pflüget anders: Weil es zeit ist den Herrn zu suchen, bis daß er komme, und regne über euch gerechtigkeit.

* Es. 55. 6. † Es. 45. 8.

13. Denn * ihr pflüget Dofes, und erntet übelthat, und esset Lügenfrucht. * Jer. 4. 3. Hos. 8. 7. Cir. 7. 3.

14. Weil du dich den verlassst auf dein Wesen, und auf die Menge deiner Heiden; so soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk; daß alle deine Festen zerstört werden; gleich wie Salmen zerstörte das Haus Arbel, zur Zeit des Streits, da die Mutter über den Kindern zu trümmern ging. * Ps. 78. 9. Ps. 140. 8

15. Eben so soll es euch zu Bethel auch gehen, um eurer großen Bosheit willen; daß der König Israel frühe morgens untergehe.

Das 11. Capitel.

Preis göttlicher Gnade, den undankbaren Israeliten erzeiget.

1. Da Israel jung war, hatte ich ihn lieb; * und rief ihm, meinem Sohn, aus Egypten.

* Matth. 2. 15.

2. Aber wenn man ihnen liegt ruhet, so wenden sie sich davon; und opfern den Baalim, und räuchern den Bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey seinen Armen, und leitete ihn; aber sie merckten es nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ sie ein menschlich Joch ziehen und in Fesseln der Liebe gehen, und half ihnen das Joch an ihrem Hals anlegen; und gab ihnen Futter.

5. Daß er sich ja nicht wieder setze in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr König worden: denn sie wollen sich nicht bekehren.

6. Darum soll * das Schwert über ihre Städte kommen, und soll ihre Riegel aufreissen und freissen, um ihres Vornehmens willen. * c. 14. 1.

7. Mein Volk ist müde sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich nicht billig * ein A-

dama auf dir machen, und dich wie Zebaim zurechten? Aber mein Herz ist anders sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig.

* 1 Mos. 19. 24. 25. 10. † Jer. 31. 20.

9. Daß ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin Gott und * nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir; Ich wil aber nicht in die Stadt kommen.

* 4 Mos. 23. 19.

10. Alsdenn wird man dem HERRN nachfolgen, und er wird brüllen wie ein Löwe: und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen Abend sind.

11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein Vogel, und die im Lande Assur, wie Tauben: und ich wil sie in ihre Häuser setzen, spricht der HERR.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur Buße.

1. Ich Ephraim ist allenthalben Lügen wider mich, und im Hause Israel seltsamer Gottesdienst. Aber Juda hält noch * weit an Gott, und am rechten heiligen Gottesdienst.

* Hiob 23. 9.

2. Ephraim aber weidet sich vom Winde, und läuft dem oftwinde nach, und machet täglich der Abgötterey und des Schadens mehr: Sie machen mit Assur einen Bund, und bringen Balsam in Egypten.

3. Darum wird der HERR die Sünde Juda führen; und Jacob heim suchen nach seinem Wesen, und ihm vergelten nach seinem Verdienst.

4. Ja (sagen sie) * er hat in Mutterleibe seinen Bruder untertritten, und von allen Kräften mit Gott gekämpft. * 1 Mos. 25. 22. 26. c. 32. 24. 25

5. Er kämpfete mit dem Engel und siegte; denn er weinete und bat ihn: daselbst hat er ihn ja zu Wechsellunden, und daselbst hat er mit uns geredet.

6. Aber der HERR ist der Gott Zebaoth; HERR ist * sein Name.

* 2 Mos. 15. 3.

7. So bekehre dich nun zu deinem Gott, baste Barmherzigkeit und recht, und hoffe stets auf deinen Gott.

8. Aber der Kaufmann hat eine falsche Waage in seiner Hand, und betrügt gerne.

9. Denn

9. Denn Ephyraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug, man wird mir keine missthat finden in aller meiner arbeit, das sünde sein.

10. Ich aber, der HERR, bin dein Gott auß Egyptenland her; und der ich dich noch in den hutten wohnen ließe, wie man zur jahrzeit pfleget. * c. 12. 4.

11. Und rede zu den propheten, und Ich bins, der so viel weisung giebt, und durch die propheten mich anzeige.

12. In Gilead ist's abgötterey, und zu Gilgal opfern sie oxen vergänglich: und haben so viel altäre, als man ein auf dem selbe stehen.

13. Ja ob mußte * stehen in das land Euria; und † Israel mußte um ein weib dienen, um ein weib mußte er buten. * 1. Mos. 28. 5. † 1. Mos. 29. 20.

14. Aber hernach * führete der HERR Israel auß Egypten durch einen propheten; und ließ sein hütten durch einen propheten.

* 2. Mos. 12. 37.
15. Nun aber erzürnet ihn Ephyraim durch ihre gößen; darum wird ihr blut über sie kommen, und ihr Herr wird ihnen vergelten ihre schmach.

Das 13. Capitel.

Sünde bringt das rett erben; Christi sieg das leben.

1. O Ephyraim schrecklich lehrete, ward Er in Israel erhaben; darnach veründigten sie sich durch Baal, und wurden darüber getöret.

2. Aber nun machen sie der sünden vielmehr, und auß ihrem silber bilder, wie sie es erdencken können, nemlich gößen, welche doch eitel schmiedeswerck sind; noch predigen sie von denselben: Wer die silber küssen wil, der soll menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die morgenwolken, und den than, der fröhe fällt; ja wie die spren, die von der tennen verweht wird, und wie der rauch von der feuermauer.

4. Ich * bin aber der HERR, dein Gott, auß Egyptenland her: nund du soltest ja keinen andern Gott kennen, denn mich, und keinen Gott land, ohn allein mich. * 2. Mos. 20. 2. 3e.

5. * Ich nahm mich ja deiner an in der wüsten, im durren lande.

* 5. Mos. 8. 15. c. 32. 10.

6. Aber * weil sie geweidet sind, daß sie satt worden sind, und genug haben, erhebet sich ihr herg; darnu vergessen sie mein. * 5. Mos. 32. 15. 16.

7. So wil ich auch werden gegen sie, * wie ein löwe, und wie ein panther auf dem wege wil ich auf sie lauren. * c. 5. 14. Klagl. 3. 10.

8. Ich wil ihnen begeben wie ein * bar, dem seine jungen genommen sind, und wil ihr verstocktes herg zerreißen: und wil sie daselbst wie ein löwe * fressen; die wilden thiere sollen sie zerreißen. * 2. Sam. 18. 8.

9. Israel. * du bringest dich in unglück: denn dein heyl stehet allein bey mir. * Es. 3. 9. Jer. 2. 17.

10. Wo ist dein könig hin, der dir helfen möge in allen deinen städten? Und deine richter, davon du * sagtest: Gib mir könige und fursen?

* 1. Sam. 8. 5. 6. 12.

11. Wolan, ich gab dir einen könig in meinem zorn; und wil dir ihn in meinem grimme wegnemen.

12. Die missthat Ephyraim ist zusammen gebunden, und ihre sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie einer gebäretin: denn es sind unvorsichtige kinder; es wird die zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder.

14. Aber ich * wil sie erlösen auß der hölle, und vom † tode erretten. Tod, ich wil dir ein gift seyn; hölle ich wil dir eine pestilenz seyn.

Doch ist der trost vor meinen augen verborgen. * 1. Cor. 15. 54. 55. † 2. Tim. 1. 20.

15. Denn Er wird zwischen brüdern frucht bringen. Es wird ein ostwind kommen; der HERR wird auß der wüsten herauf fahren, und ihren brunn austrocknen, und ihre quelle versiegen; und wird rauben den schatz alles töstlichen geräthes.

Cap. 14. v. 1. Samaria wird wüste werden, denn sie sind ihrem Götze ungehorsam. * Sie sollen durchs schwert fallen, und ihre junge kinder versammlet, und ihre schwangere weiber zerrißen werden. * c. 11. 6.

Das 14. Capitel.

Der erziger den kisternen seine gnade

2. Bete dich, Israel, zu dem HERRN, deinem Gott: denn du bist gefallen um deiner missthat willen. * c. 12. 7. Sach. 1. 4.

Do 7

3. Neh-